

Blutiger Tierschutz-Skandal in Mitterskirchen

Ein Landwirt aus dem Kreis Rottal-Inn hat bei der Wiesenmahd offenbar drei ausgewachsene Rehe verstümmelt bzw. getötet und liegen gelassen. Der Verein Wildes Bayern hat Strafanzeige gegen ihn erstattet.

Ein Landwirt hat am 29. April bei der Wiesenmahd in der niederbayerischen Gemeinde Mitterskirchen im Landkreis Rottal-Inn drei erwachsene Rehe schwer verstümmelt. Mindestens zwei davon waren sofort tot. Eins war eine Rehgeiß, die kurz vor der Geburt ihres Kitzes stand. Sie lag möglicherweise im Gras, als die Klingen ihr Rücken und Kopf abtrennten. Das voll entwickelte Kitz in ihrem Leib muss wenig später erstickt sein. Ein Bock wurde am Hinterleib massiv zerschnitten. Einem weiteren Rehbock schnitt die Maschine alle vier Beine ab. Er hat danach wahrscheinlich noch eine Weile gelebt.

Da die Rehe in größeren Abständen voneinander lagen, wäre zu erwarten gewesen, dass der Fahrer spätestens nach dem ersten Vorfall anhält und die Wiese nach weiteren Tieren absucht, um sie zu verscheuchen. Der Landwirt war vermutlich in hohem Tempo mit einem Mähwerk und zwei Auslegern unterwegs, was eine Mahdbreite von rund zehn Metern ergibt.

Abends soll seine Ehefrau den Jagdpächter informiert haben mit dem Hinweis, er solle die Kadaver aus der Wiese holen, damit ihre Viecher nicht krank würden. Zur Erklärung: Der Landwirt ist selbst Tierhalter. Leichengift im Heu kann bei Rindern Botulismus hervorrufen, eine tödliche Vergiftung durch Bakterien.

Die Positionen der Kadaver in der Wiese waren mit Pflöcken markiert, als der Jagdpächter sie am nächsten Morgen entdeckte.

Der Verein Wildes Bayern, der am 30. April von den Vorgängen erfahren hat, hat die Rehkadaver zur Untersuchung an ein pathologisches Institut gebracht. Zudem hat er Strafanzeige gegen den Landwirt wegen des Verdachts auf Tierschutzvergehen gestellt.

Vorsitzende Dr. Christine Miller zeigte sich schockiert und fassungslos von den Vorgängen. „Es gibt so viele Regionen, wo Landwirte gut mit Jägern und Tierfreunden zusammenarbeiten, um Rehe vor der Mahd zu retten. Ein derartig gefühlloses und rohes Handeln ist nicht nur furchtbar für die Tiere, sondern bringt alle anständigen Landwirte in Misskredit.“

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Christine Miller, 1. Vorsitzende, mobil: 0172/5874558

Kontakt unter: info@wildes-bayern.de

Wildes Bayern e.V. ist ein in Bayern anerkannter Naturschutzverein, der sich für Wildtiere und den Erhalt ihrer Lebensräume einsetzt. Der Verein wurde 2015 von Herzogin Helene in Bayern gegründet, die auch zwei Jahre den Vorsitz übernahm. Seit 2017 leitet Dr. Christine Miller zusammen mit einem Team aus engagierten Tierschützern, Naturschützern, Ökologen, Berufsjägern und Jägern den Verein. Heute reichen die Vereinsaktivitäten auch über Bayern hinaus. Neben praktischer Naturschutzarbeit engagiert sich der Verein vor allem für das Aufdecken von Missständen im Umgang mit Wildtieren sowie Öffentlichkeitsarbeit über Natur und Wildtiere. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fördert Wildes Bayern auch gezielt Forschungsprojekte, die zu einem besseren Verständnis und Umgang mit Wildtieren führen.